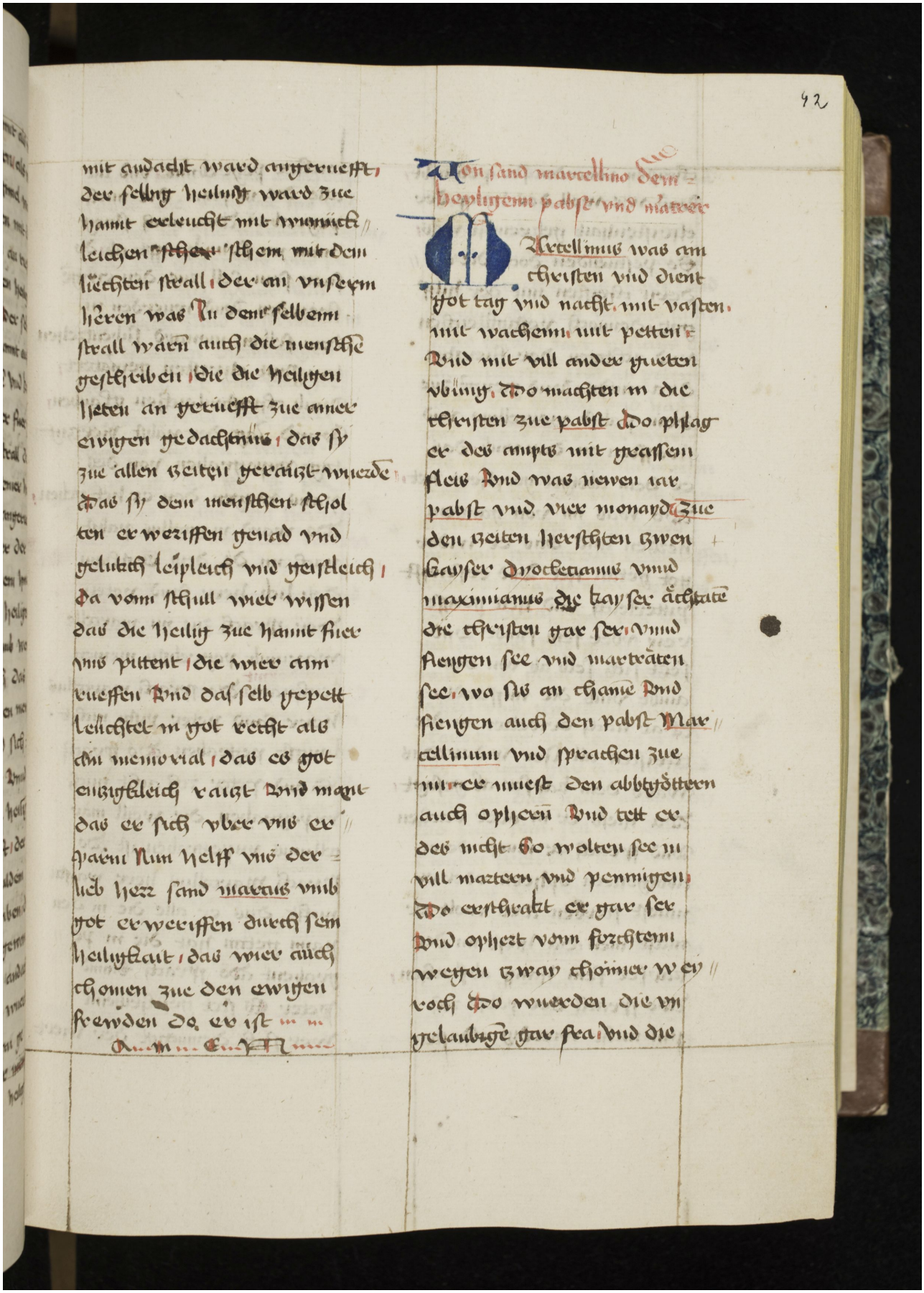
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



42

mit andacht ward anyernefft
der selbig heilig ward zue
hannt erleucht mit wunnick
leichen schein schein mit dem
liechten stall / der an unserem
heren was Nu dem selbem
stall wären auch die menschen
geschreiben / die die heiligen
lseten an gernefft zue anner
ewigen gedachtnus / das sy
zue allen zeiten geeaizt wurde
Das sy den menschen schol
ten erweriffen genad vnd
gelutich leipleich vnd geistleich /
da vom schull wier wissen
das die heilig zue hannt fiier
vnis pittent / die wier ain
ruffen Vnd das selb gepett
lelichtet in got recht als
ain memorial / das es got
anzigkleich raizt Vnd manet
das er sich vber vns er
barm Nun helff vns der
lieb herr sand marcus vmb
got erweriffen durch sein
heiligkait / das wier auch
chomen zue den ewigen
frewden do er ist

Von sand marcellino dem
heiligem pabst vnd marter

Marcellinus was ain
christen vnd dient
got tag vnd nacht mit vasten
mit wachem mit petten
Vnd mit vill ander gruten
vbung / Do machten m die
christen zue pabst do plag
er des ampts mit grassem
fleis Vnd was nieren iar
pabst vnd vier monayd Zue
den zeiten herschten zwen
kayser Drocletianus vnnd
maximianus die kayser achtate
die christen gar ser / Vnnd
fienyen see vnd martraten
see / wo sis an chamen Vnd
fienyen auch den pabst Mar
cellinum vnd sprachen zue
im er muest den abbgöttern
auch opfern Vnd tett er
des nicht So wolten see im
vill marteen vnd penmigen /
Do erschrakt er gar ser
Vnd opfert vom forchtem
weyen zway chomer wey
rach do wurden die vn
gelaubigen gar frea / vnd die